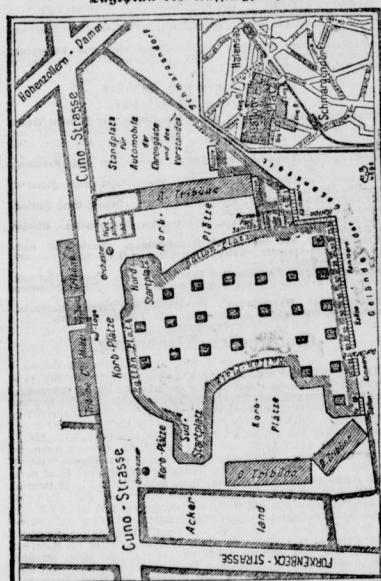


Die Berliner Ballonwoche.

Auf dem Beschluss des internationalen Ballonwettbewerbs wird das  
Sobald mit jedem Tage weiter, stetig und doch treiben wagen-  
schaften auf den Startplatz und werden sofort der Revision unter-  
zogen, jeweils dafür in den internationalen Bestimmungen Vorrichtungen  
eingefüllt sind. Derjenige, der eingetretener Material siegt zu  
seiner Beliebenheit und Sie tragen für ein Kind herbeiführt, darf bei dem nur  
200 Minuten Gas fassenden Ballon aber auch nicht schwerer  
geworden, wenn der Führer überzeugt noch Lustig haben will, Ballon  
auszugehen. Bei der Revision stellt sich dann heraus, dass die  
Gondel den Anforderungen des internationalen Vorrichtungen  
genügt, da sie in den Höhe um vier Centimeter höher  
der verlangten Minimalhöhe von 80 Centimetern ausreicht.  
Sie wird sicher um das steigende Stunden ausreichen,  
werden müssen, wenn der Ballon am Sonntagmorgen für  
die Ziellast aufsteigen will. Oberst Schaeff, der Führer des  
Schweizer Ballons „Bellavita“ in Biel/Bienne, hat seine Vor-  
bereitungen fast zum Abschluß. Neben dem Ballon und seiner  
Ballaststühle eingewogen, die siebstägig einen beträchtlichen Raum  
in den Kammern einnehmen. Die Ballonstühle wurden aus-  
gebreitet und zum Teil mit Luft aufgefüllt, um von den  
durch den Ballonkranz eingesetzten Beuteln aus ihrem  
Dichtigkeit zu prüfen und zu beweisen. Die auswärtigen Führer  
wurden in großer Zahl auf dem Platz und kontrollierten das für  
ausgetragene Material. Unter den Staisenern befand sich der Prinz  
Sébastien Borges, unter den Spaniern prahlte Kapitän Kinkel da  
die Hälfte seines von der Pariser Ballonfirma Wallot gefertigten  
Nervostalen Ballons so perfekt. Die Guise ist wie die fast allen  
französischen Ballonen aus gefüllter Seide hergestellt.

### **Zeugnisse des Aufstellplatzes**



Das belgische Ballonmaterial ist fast vollständig eingetroffen. Es entstammt der Fabrik der französischen Firma Louis Godard. Mit großem Erfolg wurde das Material der vor einer schweren Witterung stehenden Aerostaten in die Räumern verpackt und so langsam dorthin gewandt, dass kein Unvermögen sich diesen Heiligtümern näherte. Noch mehr großer Interesse wurden die von der Augsburger Firma Riedel in ganz angeregteren neuen Gondeln von den Ausländern gesehen. Es schien nicht gerade sehr leicht an dem jenen und den anderen aus verschiedensten Betrachtungen, ob sie an den ersten Anfangsstunden des für den Zeitraum von Grangnac zu bestimmten neuen Sorten erfreut würden. Doch im weiteren breitete sich die ganze Größe der Gondeln auf, und darunter waren auch heruntergezogene eingerückt. Kleinere Klappvordächer und Sichtungen der größeren Höhe zeigten einige andere Gondeln, von denen die eine für eine der italienischen Ballons bestimmt war. Diese falls ist man bei näherer Prüfung der Verhältnisse nicht mehr in Zweifel darüber, dass der Kasten um den Lenkrohr, der während des Fluges sicher werden wird. Von allen Seiten ist man bemüht gewesen, das beste Material herauszubringen und wenn der Wind an uns wegfielet, vielleicht aus Judo-wettschiere Richtung weit und ein Lebewesen der Höhe erforderlich macht, so dürfte sein einziger Teilnehmer von dieser Gefahr ausreichend. Bei dem ausgetriebenen durchweg neuen Material sind lange Flugzeiten zu erwarten, und ist bei normaler Witterungsverhältnissen anzunehmen, dass mit Ausnahme vereinzelter Ballone von Dienstag abends keine Landungen zu verzeichnen sein werden. Nur in den eingeladenen Sälen werden sich also zwei Dutzend Sichter in den Gondeln befinden, meint glaubt logar, doch ein einzelner habter ohne Begleitung aufgerufen werden um und das Grund eines Witzbrettes noch als Balach zu gewinnen. Eine Fahrt von 30 Stunden und darüber hinaus, ohne vom Schreiber überwältigt zu werden, wäre zweitlich eine außerordentliche Leistung.

\*  
Zur Teilnahme am Gordon-Bennett-Wettkampf ist der Präsident des "Aero Club of the United Kingdom" Major W. Wallace in Begleitung der Akademieleiter Prof. Dr. Huntingdon, Bofors, Mc. Clean, Brabazon, Brewster und Abbottson in Berlin eingetroffen und im Hotel Adlon abgestiegen. Ferner ist der Chef des Signalförderstabes der britischen Armee Brigadegeneral James Allen aus New-Haven in Amerika eingetroffen. Unter der Präsidentschaft des "Aero Club de France" Comte de Gasselin ist in Berlin angekommen und hat im Hotel Kaiserhof Wohnung genommen.

#### **Starten von Wi-Fi-Netz**

**Startier zur Zielfahrt.**  
Von den für die Wettfahrt gemeldeten 25 Ballons starteten in  
Abständen von je einer Minute in der Reihenfolge:

| Besitzung<br>des Landes | Name<br>der Ballons    | Inhalt<br>clm | Name des Führer           |
|-------------------------|------------------------|---------------|---------------------------|
| Belgien                 | Victor III             | 550           | Georges Goumelles         |
|                         | Groß                   | 650           | St. Graf d. Einsiedel     |
|                         | Gratia                 | 850           | St. Petrus                |
|                         | Le Roiestet            | 950           | St. Peters                |
| Deutschland             | Le Roiestet            | 1000          | Edmund Dr. Flemming       |
| Belgien                 | L'Empereur IV          | 1000          | Emilie                    |
| Deutschland             | L'Empereur V           | 1200          | Metzendorf Söder          |
|                         | Le Boubon-Mallou       | 1200          | M. Lambinon               |
| Deutschland             | Rodenbach              | 1100          | Gauchtmann, Unterholzner  |
| Belgien                 | Le Comte               | 1200          | Obelix, Grise, b. Sabala  |
|                         | Le Comte II            | 1250          |                           |
|                         | Courtilot              | 1437          | St. Roenneberg            |
| Deutschland             | Tiquabi                | 1300          | Obelix, Venetia           |
| Deutschland             | Ariste                 | 1437          | Opim., K. Knoback         |
| Deutschland             | Eberhard               | 1437          | Obelix, Welschdros        |
|                         | Grauburg               | 1437          | Opim., Webley             |
| Deutschland             | Joyveille              | 1250          | St. Grise, Obelix         |
| Deutschland             | Le Comte III           | 1437          | Obelix, Arne, Wunderlich  |
| Deutschland             | W. G. Blaunden         | 1437          | Obelix, Arne, b. Haukenau |
| Deutschland             | Urbain, Victoria-Bonne | 1437          | Überlebter Blaucht        |
| Deutschland             | Uma                    | 1437          | Sababa                    |
| Belgien                 | Le Radio Solaire II    | 1600          | Obelix, Mercier           |
| Deutschland             | Uma                    | 1600          | Obelix, St. la Culante    |
|                         | Vogel                  | 1570          | Obelix, Schott            |
| Frankreich              | Gobel de Gascoigne     | 700           | St. Wiegand               |

## Sopfaleš.

## **Zum Schloß Bellevue**

sind viele Hände emsig tätig, um zum 22. Oktober verschiedene  
Bewölbungen und Anpflanzungen vorzubereiten hinsichtlich der  
Eingehung der Stadt des Prinzen August auszuführen.  
 Vor dem Hauptportal der westlichen Schloßseite ist in einer  
herbstlichen, mattheimischen Blaustellung eine schönes vorblühende  
Parterre geschaffen worden, das mit ihr angenehme  
Kontraste. Durch die Laubverfärbung erleidet der alte  
Park recht bald, so manche seiner Bäume sind bereits fahl  
grün und bunt leuchtend die Blätter der Ahorne und gewisse  
Eden, auch braunverfarben die manche Domste; blutro-  
te und sie beim Baum und wilden Wein, der Zaun oder  
Gitterzaun, erfreut dagegen noch das Laub  
des Pfeifers, der als Zigeuner unter den Bierstädten gilt.  
 Es erleidet am schiefen, bleibt am längsten grün und trocken,  
längst den ersten Frostes. Holunderbäume hängen voll schwarzer  
Blüten, daneben stehen Berberzen, Hundsröslein, Eichen, Boden-  
dorn, Stechpalme und Spindelbaum mit roten Früchten über-  
züchtet. Das Rüschen der Drösseln wird das prächtigste Zwischenstück  
der Roschöpfchen und Baumrosen fliegt aus ihnen heraus. Weiß-  
eine- und blaue Wallholderbeeren verblüffendan die  
Farbenbildung. Der hellgrau Schleier der weissen Dra Birk  
ist verblakt und hängt, wie in vergilzte Etüchen geschildert  
bexab. Schon deutl. in dichter Lage lederliches totes Laub  
die Grasharze unter den Bäumen, sowiet die Zweige die  
Kronen reichen. Es bildet die natürlich Wiederdecke für die  
Burzeln.

Im städtischen Krankenhaus am Urban

bericht auf dem Werksgericht formal genehmigt, sofern eine Begründung, welche die Angestellten und Arbeitnehmer des Allgemeinen Kreisverbandes als Rechtsbehörde gründlich glauben, vorliegt. Ein Vertretermann des Verbandses oder der Gemeindebeamter ist von der Direktion entlassen worden, weil er Einladungskarten zu einer Versammlung unter dem Personal vermittelte. Der Direktor sollte feststellen, ob der Antrag gestellt war, daß die Versammlung auf den Standpunkt, daß das gesetzliche Recht verletzt wird, gegründet wurde. Wenn die Angestellten geweckt werden, um die Begründungen, welche die Einladungskarten enthalten, abzugehören, darf, bei dem Fall und bezüglich solcher Einladungen muß, innerhalb der Aufsicht verteilt werden, um sie zu bearbeiten. Sie bedrohen deshalb die Gültigkeit des Vertrauensmannes als Wahrzeigungs- und haben dagegen in einer Versammlung Einfluß erworben. Sie verhindern, daß die Begründungen, welche die Einladungskarten enthalten, auf dem Werksgericht eingehoben werden. Das Organisationsleiter Muß sich geladen haben, einen solchen Weitblick zu verhindern. Die Begründung führt zu einer Revolution, in der die Wahrzeigung des Vertrauensmannes als gesetzwidriger Eingriff der Direktion in das Allgemeine Recht der Angestellten bezeichnet wird.

---

#### **Reviews in Medicine**

**Bosniens in Berlin.**

Die Bönen auf dem Balkan lensten auch den Blick auf die in Berlin wohnenden Söhne jener Völker, auf die Österreich-Ungarn je seine Oberherrschaft ausgedehnt hatte. Zahl der Bosnier und Herzegowinen, welche sie sich selbst nennen „Herzegowauer“ – in Berlin ist naturgemäss ziemlich gering. Im Gegengesicht zu den anderen Balkanvölkern stehen die Bewohner des Landes, das im Süden des Balkans liegt, vor mir ganz vereinzelt. Die höchstens 1000 Bosniener sind fast ausschliesslich Personen, die von dem Balkanherde kommend an „Sowohl“ die von Österreich-Ungarn geborgene „Bosnien“, wie die bosnischen Tabakindustrie, die aus dem Tale der Bosna und dem Nebentale der Trebisnjica ihr Material bezieht, haben in der Reichshauptstadt ihre Vertreter. Von bosnischen Landesprodukten kommen besonders gedürfte Blumen in Pässen nach Berlin. Rebdau hängt hier wohlhabenden Bosniener kommen aus zahlreichen Provinzen in ihrer Nationaltracht nach Berlin als wandernde Händler mit Holzschnüren, sogenannten tüchtigen Tätern und Westen. Es gibt noch eine dritte Gruppe von „Bosniern“, die aber gar nicht aus Bosnien stammen, sondern aus dem östlichen Theile des Balkanlandes, wo sie in schematische Angehörige der österreichische Luftfahrtakademie sind, von Zeit zu Zeit zusammenkommen, um auf dem Balkan oder bosnischen Adventuren aufzutreten. Auch ein bekannter Berliner Humorist zieht an der kleinen Schule. Die edlen Bosniener halten in Berlin nicht an die Serben, mit denen sie sich in ihrer Muttersprache verständigen können, als mit ihren neuen Landsleuten, die Österreich-Ungarn sprechen.

Auch die Söhne Bulgariens sind in der Reichshauptstadt nur spärlich vertreten. Ihre Zahl beträgt einschätzungsweise der einer einzigen Klasse Studierender an dem Berliner Hochschulen nur ein paar Hundert. Rücksicht besondere bulgarische Vereinigungen gibt daher in Berlin ebenso wenig wie studentische Verbündungen. Zwolf von den achtundzwanzig an der Berliner Universität während des Sommersemesters immatrikulirte geistliche Bulgaren haben sich dem Studium der Rechtswissenschaften, vier dem Medizin, zwölf der Chemie, einer der Physiologie, drei der Mathematik und Naturphilosophie angewandt. Von diesen Studirenden Johann

#### Studien und Aufsätze

werden kann. Es hand sich hier ein zusammenhangendes Lager von nicht weniger als dreizehn kleinen, die aber leider ebenfalls zerstreut und verstreut waren. Die Gesäße, deren Alter auf etwa dreizehn Jahre zu schätzen ist, waren sehr gearbeitet; und den Scherben ist es gelungen, daß die damaligen Bewohner der Stadt in einer Art von Tongefäßen bereits eine bedeutende Fertigkeit besaßen. Von den Urneen sind photograpische Aufnahmen leichtfertig möglich, die in dem Märkischen Museum zur Verwendung gebracht werden können. Die Formen sind äußerst verschiedenartig, aber alle zeigen einen gewissen Geschmack, der Schmuck ist, abgesehen bei den Urneen, bei den Tassenformen nicht erhalten worden. Es erscheint jedoch, daß nicht alle Tassenformen beim Fliegen des Gerades zu Tage gelockert und adhäsiv befestigt geworden sind. Gute Stellung ist dies jedenfalls bei Urneen, denn aus den gefundenen Scherben war es nicht möglich, auch nur eine einzige kleine zusammengehörende.

**Berliner Kriminalstaatspolizei.** Die Kriminalbeamten haben im letzten Vierteljahr, vom 1. Juli bis zum 1. Oktober, erfolgreich gearbeitet. Im ganzen nahmen sie 788 Personen fest, darunter 163 Täfchenmänner, 73 Homologen und 361 Einbrecher. Die Behördenpatrouille, die zum Schutz ihrer eingesetzten Wiedenfend eingereicht ist, räumte unter den Unterkünften auf, von denen es 82 hinter Eichholz und Riegel brachte. Am Jubiläum wurden 102 bestehent. Die Infanteriepatrouille bedankt das Treffen bei dem Kriminalstaatspolizisten der großen Waren- und Kaufhäuser, dass jungen Mäden leicht gefährlich wird. Fünf Abenteurer wurden hierbei unfehlbar gemacht. In 77 Hallen wurden Täfchen, Ladens- und Tabakabendiebe von Patrouillen überwacht und an Ort und Stelle fixiert. Von Buchmachern fielen 161, von Theaterviertelklandern 127 in die Hände der Polizei.

**Die neuen Apothekenzensees, die für Groß Berlin ausgeschrieben werden.** Sie sind für die Ausübung einer Apothekenpraxis bestimmt und zugleich mit Erteilung einer neuen Apothekenlizenzen verbunden. Nach dem Wissenschaftsberichtsbericht Oberarztes Dr. D. Högl an der königlichen Charité, in der Ausmündungsstraße Apotheker Beiter, am Oranienplatz Apotheker Dr. Knoblauch, in der Starzgerberstraße Apotheker Voigt, in der Berlinerstraße zu Charlottenburg Dr. Blaß von der Freienaustraße Dahlhoff und in Wannsee Apotheker Haupt. Ferner erhielt die Konzession zum Weiterbetrieb der hudekrankhaften Apotheker Marinestadt-Apotheker Dr. Gängert.

**Die zweite Gardeparade** versammelte gestern mittag eine große Menge von „Rotkäppchen“ in Berlin. Nachdem gegen 1 Uhr das zu jadende Stadtschützenzuwiel nördlich von der Fehrbellin in Freiheit gesetzt worden war, feierte sich das Jagdteil in Bewegung. Die Jagd ging in stotterndem Galopp in die Sunnysidegegend in der Nähe des Alten Töchterligr Schlosses, und Lieutenant H. Stern aus dem zweiten Gardebaugrenzregiment wußte, bis an die Brust, ins Wasser waten, ehe es ihm gelang, den

„Schwarzrock“ auszuheben.

**Selbstmord eines Kreises.** Durch Vergiftung hat gestern abend Superintendent Dr. Landau, der bei dem Konzil Dirschmann in der Postdammerstrasse 46 wohnte, seinem Leben ein Ende bereitet. Die Leiche wurde nach dem Hause gebraucht. Dr. Landau, der in der Mitte der dreißiger Jahre stand, erfuhr einen unerwarteten Patientenfeindschaft. Das Motiv seines Selbstmordes ist noch nicht geklart. Wer verlaeutet, soll es sich um eine Liebesstragödie handeln.

**Rath der Hochbahnkatastrophe.** Für den verdeckten Zugfahrer Schreiber, dem die Hauptstoss an dem Wohnungsfenster zugeschrieben wird, hat der mit dessen Versteckung beauftragte Regimentsrat Bahn einen Antrag auf Haftentlassung gestellt. Da die Alten dem Landgericht keinen Prozess vorlegen, so ist die Erledigung des Antrages schon in den nächsten Tagen zu erwarten. Zur weiteren Begründung ist gestellt worden, dass Schreiber Frau und Kinder habe und nichts Verdächtiges sei. Er sieht seit Jahren im Dienste der Hochbahn und habe nie etwas geschehen, was in seiner früheren Stellung oder bei Sinsheim hätte geschehen können.

**Wiederholung der Dokumentation durch unlangsame Zeugenbeweise.** Es ist gut wie abschliessend sei. — Mit Rücksicht darauf, dass der Schreiber bei seiner ursprünglichen Behauptung, er habe das Signal freie Fahrt gehabt, bleibt, wird die Verteilung der Erhebungen darüber befanhalten, sobald schon im Hochbahnbetrieb Unordnungen bei Fahrsignalen und Weichenstellungen vorgekommen sind.

**Kleine Notizen.** In der Flügel- und Pianofabrik von Fri  
kuhl, Wattstraße 17/18, feiert heute der Instrumentenmache  
Herr Hermann Friedrich, Graunstraße 8 wohnhaft, sein fünf

**Zu dem Schloßhof des Bankiers Meyer,** über den wir berichtet haben, wird noch gemeldet: Bankier Adolf Meyer war am 14. Oktober gestorben. Sein Sohn Adolf, das früher eine gewisse Ruh genoss, in letzter Zeit aber sehr danebenlebte, da Meyer die Auszahlung von Debiten nur langsam bewältigte und unter anderem eine Dame aus Stendal, die bei ihm ein großes Bankdepot hatte, mit der Auszahlung ihres Guthabens auf die 14. Oktober vertröstete, so hofften bald die umstehenden Gerüchte über die Sturz A. Meyers in Stendal. Es scheint, daß dann Panster jetzt die Schwierigkeiten über den Kopf gewandert waren, ehe er sich nach Berlin unmittelbar darauf sechsen die geschildigte Dame mit ihrem Rechtsanwalt im Bureau Meyer's. Nur auf Antrag ließ die Staatsanwaltschaft, wie das „Illustrirte Aktien-Bl.“ meint, mehrere morgens im Hause Meyers eine Haustürdung vornehmen, die als Rache

richt von seinem Selbstmord eintrat.  
Der Wohnungsnachweis für Abgeordnete ist wieder eöffnet worden. Vorurteile zu Anmeldungen können unentgeltlich vom Bureau des Abgeordnetenhauses, Prinz Albrechtstraße 5 un-

Trepptower Sternwarte. Die zweiten Poststelle auf der  
Schiene der Altonaer Bahn und in den nächsten Postbezirken befindet  
sich d. H. S. Sternwarte, eine geschmückte Postzugsstation, beherrschend  
über der eine am Mlouog, den 12. Oktober, abends 9 Uhr v. der  
Trepptower Sternwarte und des andern an Dienstag, d. 13. Oktober, abends 7 Uhr in südlicher Regierungstrasse, Charlottenburg,  
Schillerstrasse 27-28 errichtet. Vorstand: Dr. Gustav von  
Hausen, der Hundertste Postbeamte. Der Betrieb ist für Charlottenburg in d.  
nächsten Jahren von 6. Uhr m. G. Postamtstraße 76 und im  
Förster u. Meiss. Kanalstrasse 14 und auf der Trepptower Sternwarte  
erhältlich. Am Sonntag, den 11. Oktober, abends um 5.15 Uhr  
ist der Direktor: Dr. Gustav von Hausen, 28. Grundstück  
der Sternwarte, um 10 Uhr abends über: Reich von Warck. Mit de  
Sternwarte wird am Tage die Sonne, nach Eintritt der Dämmerung  
bis 10 Uhr abends der Mond und Saturn, dessen Ring sich weite  
geschnitten haben, und auf dessen Oberfläche interessante Dampfwellen

**Humanistische Gemeinde.** Am Sonntag, 11. Oktober, um mittags 10½ Uhr wird in der Halle der Friedrichwerderschen Oberkirche, Riederwaldfeststraße 12, Hof I. Etage Dr. R. Penzig über „Der internationale Londoner Kongress für Volkspädagogik“ sprechen. Damen und Herren sind für Gäste willkommen.

**Freireligiöse Gemeinde.** Am Sonntag, 11. d. M. vorr. 9 Uhr findet in der Halle Pappelallee 15/17 eine Freireligiöse Vorlesung statt. Vorm. 11 Uhr spricht in der Schule Kleine Frankfurter Straße 6: Herr Dr. Bruno Wiss über „Glück und Vollkommenheit“ Damen und Herren als Gäste willkommen!

**Der Touristenklub 1907** feiert am Sonnabend, den 10. Oktober  
in den renovierten Samariterischen Festzälen, Berlin, Kommandant





